

Praktikumsbegleitheft

Eine Orientierungshilfe für Studierende des Studiengangs Berufliche Bildung
zur Durchführung der schulpraktischen Studien I (pädagogisch-didaktisches Praktikum)

Hauptbezugsmodul: EWS SP 1 BS (Berufspädagogik I)

Stand: Sommersemester 2026

Vorbemerkungen zu den Praktika SPS I und SPS II

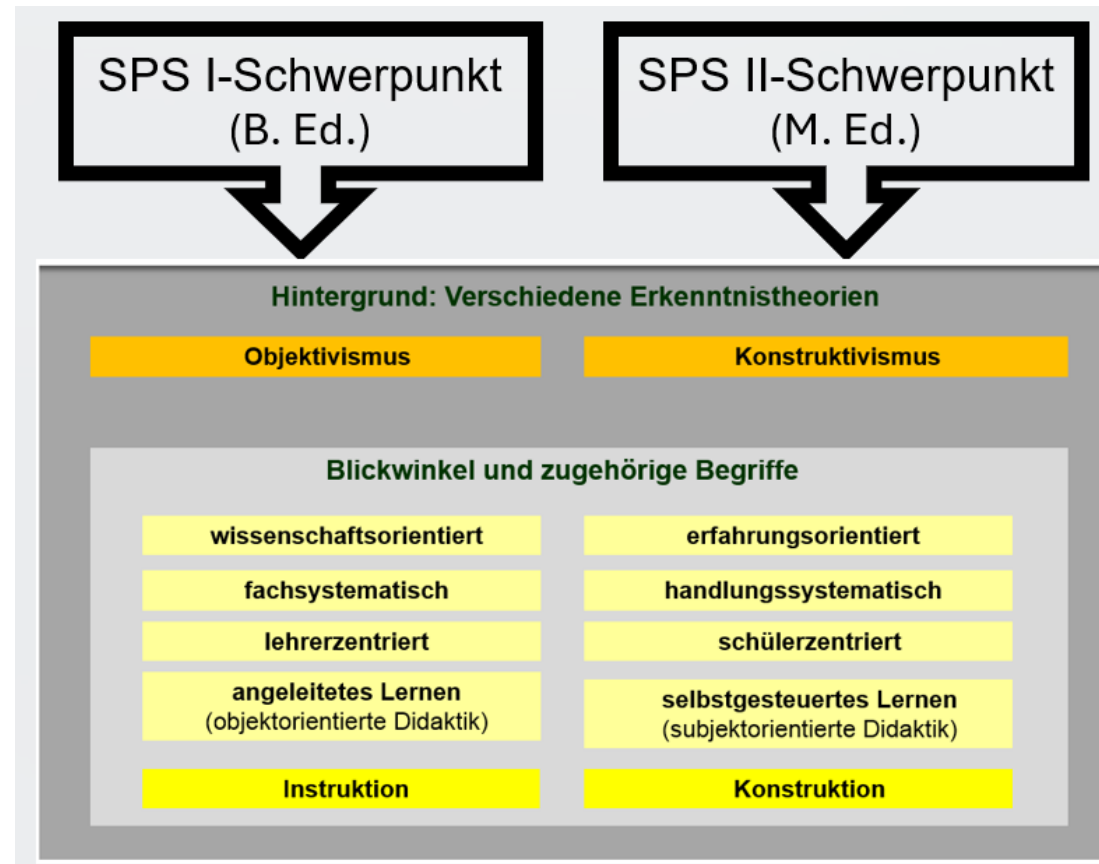
Im Rahmen der **Schulpraktischen Studien I und II (SPS I und SPS II)** - auch pädagogisch-didaktisches Praktikum genannt - erhalten Studierende des Studiengangs Berufliche Bildung die Möglichkeit, Einblicke in die Unterrichtspraxis sowie erste eigene Unterrichtserfahrungen zu sammeln. Die SPS I finden in der Bachelor-Phase, die SPS II in der Master-Phase statt.

In beiden Praktika geht es darum, die **Rolle und die verschiedenen Aufgabenfelder einer Lehrkraft in der Schulpraxis** durch Hospitation und eigene Lehrversuche sowie durch Austausch mit erfahrenen Lehrkräften kennenzulernen. Auf dieser Grundlage sollen zum einen unterschiedliche Unterrichtsstile, Methoden und Einstellungen von Lehrkräften identifiziert und erste Lehrversuche geplant, durchgeführt und deren Wirkung reflektiert werden. Zum anderen soll auf diese Weise die eigene Motivation und Eignung für den Lehrberuf überprüft werden.

Aus organisatorischen Gründen finden die SPS I an einer beruflichen Schule freier Wahl, die SPS II an der UniSchule BS I BT statt.

Vorbemerkungen zu den Praktika SPS I und SPS II

Bei den Lehrversuchen werden im jeweiligen Praktikum **verschiedene didaktische Schwerpunkte** gesetzt, denen unterschiedliche Lernverständnisse und davon abgeleitete Unterrichtskonzeptionen zugrunde liegen (siehe Abbildung).



Quelle: Eigene Darstellung

Vorbemerkungen zu den Praktika SPS I und SPS II

Da mit konstruktivistischen Konzepten in der Regel besonders komplexe Herausforderungen verbunden sind, wurden diese den SPS II zugeordnet, weil sie im Rahmen des Universitätsschulkonzepts mit einer **direkten Betreuung** verbunden sind und einer systematischen Anleitung bedürfen (zeitliche und örtliche Verzahnung von Berufspädagogik II und SPS II).

Trotz der abgebildeten organisatorischen Zuordnung steht es den Studierenden grundsätzlich frei, an welchen Unterrichtsentwicklungsmodellen und Unterrichtskonzeption sie sich bei ihren Lehrversuchen orientieren wollen. Hauptziel der Praktika ist es, sich in der Rolle als Lehrperson zu erproben sowie **eigene Ideen und Vorstellungen von gutem Unterricht zum jeweiligen Thema frei umsetzen** zu können.

Für Praktikant:innen, die sich dennoch eine Anleitung wünschen, steht das **Bayreuther Modell kompetenter Unterrichtsentwicklung** zur Verfügung (vgl. Müller 2026). Dieses wurde in den begleitenden Vorlesungen in Ansätzen vermittelt und kann auch eigenständig vertieft studiert werden.

Vorbemerkungen zu den Praktika SPS I und SPS II

Zur **Vorbereitung von Lehrversuchen in den SPS I (Bachelor-Phase)** sollen die zugehörigen Vorlesungsinhalte aus BP I und BK dienlich sein. Im Vordergrund stehen das Unterrichtsentwicklungsmodell **UEM als Rahmenmodell** und das **USM als Strukturmodell** – letzteres zur Berücksichtigung zentraler Strukturelemente, die es für einen Lehrversuch auf geeignete Weise zu kombinieren gilt. Erfahrenen Lehrkräften gelingt die Kombination so, dass ein Gesamtkunstwerk entsteht, in dem alle Elemente stimmig ineinandergreifen (Orchestrierung). Dieses Ziel sollte stets vor Augen sein, muss aber in den SPS I noch nicht erreicht werden. Es steht vor allem in den SPS II und im Referendariat, aber auch noch in der Weiterbildung von praktizierenden Lehrkräften im Mittelpunkt. In den SPS I können **Unterrichtsverlaufsmodelle** dafür bereits eine erste Orientierung bieten (vgl. Müller 2026, S. 51 - 60).

Bei der **Vorbereitung von Lehrversuchen in den SPS II (Master-Phase)** dreht sich alles um das Unterrichtsvorbereitungsmodell **UVM_LD** sowie um die **3D-Matrix**. Beide Modelle, die in der Vorlesung BP II vermittelt werden, sollen einer gleichermaßen qualitätsvollen wie auch effizienten Unterrichtsentwicklung dienen, welche die Umsetzung des Leitziels der Handlungskompetenz ermöglicht, ohne dabei in eine Stresssituation zu kommen, wie sie im Referendariat häufig berichtet wird. Um solche Situationen gezielt zu vermeiden, wird schon in den SPS II ansatzweise der Blick auf Lehrproben gerichtet, weil hier universitätsschulgemäß Lehrversuche teilweise auch zusammen mit Referendar:innen geplant werden.

Vorbemerkungen zu den Praktika SPS I und SPS II

Den **Mehrwert der Schulpraktischen Studien aus Betroffenenensicht** sollen folgende O-Töne von ehemaligen Praktikant:innen verdeutlichen – eigene Erfahrungen sollen insbesondere in der SPS I-Hausarbeit festgehalten werden:

- *„Besonders interessant war es, sich in den SPS I in der Rolle als Lehrkraft zu sehen und erste Erfahrungen im Schulalltag zu sammeln. Es ist eine ganz andere Situation vor der Klasse zu stehen und den Unterricht zu gestalten, anstatt als Schüler daran teilzunehmen.“ (S. H. 2020)*
- *„Zu Beginn steht man in der Tür zum Lehrerzimmer und weiß nicht recht, ob man einen Schritt vor oder zurück gehen soll. Wohl fühlt man sich im Lehrerzimmer noch nicht, aber Schüler ist man auch nicht mehr. Dieses Gefühl zwischen zwei Fronten zu stehen, hatte ich den Großteil meines Praktikums und erst nachdem ich selbst vor der Klasse stand, habe ich die Entwicklung, in der ich mich gerade befinde, gespürt.“ (V.V. 2024)*
- *“Obwohl Unterricht immer wieder durch gleiche Elemente gekennzeichnet ist, die jeden Unterricht ausmachen, herrscht in nahezu jeder Klasse eine eigene Lernatmosphäre. Diese ist in manchen Klassen angenehmer als in anderen. Hierzu bietet das Unterrichtsstrukturmodell vor allem für junge Lehrkräfte die Möglichkeit, die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Faktoren zu verstehen und das Zustandekommen des Unterrichtsklimas zu reflektieren.“ (C.B. 2025).*

Orientierungshilfen für die SPS I

Inhaltsverzeichnis:

Zielsetzungen und Zeitumfang

Aufgaben

Termine

Praktikumsschule

Hausarbeit

Lehrversuch

Erkundungsauftrag

Bewertung der Hausarbeit

Infovortrag

Literaturliste

Zielsetzungen und Zeitumfang

In **Praktikum SPS I*** sollen Praxiserfahrungen zur Planung und Durchführung von Unterricht auf der Grundlage der Veranstaltungen Berufspädagogik I und Berufskunde gesammelt, unter Berücksichtigung von Feedbackgesprächen mit erfahrenen Schulpraktikern ausgewertet und wesentliche Praktikumseindrücke in einer Hausarbeit reflektiert und dokumentiert werden. In einem schlussfolgernden Fazit soll auf die **Eignung für den Lehrberuf** z.B. auf der Grundlage von Feedback der betreuenden Lehrkräfte selbstkritisch eingegangen werden und bei Bedarf ein Gespräch mit dem Lehrbeauftragten für BP I und BK gesucht werden. Zur Unterstützung wird die Hausarbeit vom Dozenten für BP I und BK begutachtet - ohne Notenrelevanz.

Mit einem Erkundungsauftrag soll außerdem eine möglicherweise vorhandene **Eignung für eine wissenschaftliche Laufbahn** überprüft und ein entsprechendes Talent ggf. zurückgemeldet werden.

Zeitumfang

Mindestens 25 Schultage Präsenz an der Schule, möglichst verteilt über ein Schuljahr. Einzeltage können auch zu Blöcken zusammengefasst werden, die jedoch - in Absprache mit der Kontaktlehrkraft der Praktikumsschule – über einen längeren Zeitraum zu verteilen sind. Häufige Aufteilung: Vier Zeitstunden pro Schultag, insgesamt mindestens 100 Std. von September bis April, plus ca. 20 Std. für die Hausarbeit).

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - Bewertung der Hausarbeit – Infovortrag - Literaturliste

Aufgaben

1. **Gezieltes Beobachten, Analysieren und Reflektieren von Unterricht** im Rahmen von Hospitation, eigenen Lehrversuchen (mindestens drei) und einem Erkundungsauftrag.
2. **Kennenlernen der Aufgabenbereiche einer Lehrkraft in der Alltagspraxis** (Unterrichten, Erziehen, Beraten/Beurteilen, Innovieren, Kooperieren, Organisieren und Verwalten). Offenheit für die Teilnahme an (außer)schulischen Veranstaltungen ist dabei inbegriffen:
 - Teilnahme an Konferenzen (Fachkonferenzen, Lehrergesamtkonferenzen, päd. Tag, QmbS-Sitzungen, ...)
 - Mitwirkung an Projekten in der eingesetzten Fachabteilung,
 - Mitwirkung bei der Planung von Klassenfahrten (mit Teilnahme),
 - ...
3. **Schriftliche Reflexion und Dokumentation ausgewählter Praktikumserfahrungen** im Rahmen einer Hausarbeit.

Zielsetzungen/Zeitumfang – **Aufgaben** – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - Bewertung der Hausarbeit - Infovortrag - Literaturliste

Termine

Aktivität	Termin
1. Bitte um Praktikumsdurchführung bei der Schulleitung der gewünschten Praktikumsschule	Anfang Juli vgl. Anschreiben an die Schulleitung (Türöffnerfunktion)
Anmeldung zum päd.-did. Schulpraktikum (SPS I) Voraussetzung: Orientierungspraktikum*. Neu seit Febr. 2021: Mindestens an zwei unterschiedlichen Schularten! (wie bisher: 3-4 Wochen)	Juli siehe Aushang Praktikumsamt*
3. Treffen mit den SPS I-Absolventen des letzten Jahres	Ende des Sommersemesters letzte Vorlesung BP I/BK
4. Durchführung des Praktikums	Möglichst verteilt über ein Schuljahr Stundennachweis: vgl. Anlage zum Schreiben an die Schulleitung. Bitte in der Hausarbeit als Anlage anhängen!
5. Erfahrungsaustausch zum Praktikumsverlauf bei Bedarf	Oktober oder später Bei auftretenden Schwierigkeiten während des Praktikums bitte Mail-Kontakt mit BP I-Dozenten aufnehmen!
6. Abgabe der Hausarbeit nach dem Praktikum	Dienstag vor Pfingsten (in der Vorlesung BP I /BK)
7. Feedback zur Hausarbeit, ggf. individuelles Beratungsgespräch	Ende des Sommersemesters im Folgejahr (siehe Pkt. 3)

* Bitte melden Sie sich bei
Fr. Dr. Adelheid Schütz,
Assistentin der
Fakultätsleitung,
EduCare-Koordinatorin,
Fakultät für Ingenieur-
wissenschaften (Ing.), NW
III, Raum 2.33 zur
Durchführung des
pädagogisch-
didaktischen
Schulpraktikums an und
bringen Sie dafür die
Bescheinigung über die
erfolgreiche Ableistung
des Orientierungs-
praktikums mit.

Betreuende Kontaktlehrkraft

Besprechen Sie Ihre Wünsche zum zeitlichen Ablauf des Praktikums zunächst mit der **Schulleitung** (siehe Schreiben an die Schulleitung) und dann mit der von ihr beauftragten Kontakt- bzw. Betreuungslehrkraft.

Bitten Sie diese Lehrkraft, mit Ihnen zusammen

- einen **Praktikumsplan** für die Hospitationen unter Beachtung der Vorgaben zu erstellen,
- die eigenen **Lehrversuche** zu ermöglichen und Ihnen dazu jeweils ein *Feedback* zu geben.

Für das **Feedback** soll der im Anhang dargestellte *Feedbackbogen* dienen und in der Hausarbeit als Anlage zum dokumentierten Lehrversuch beigelegt werden. Darauf soll in einer eigenen zusammenfassenden Schlussreflexion Bezug genommen werden. Ziel ist es, von erfahrenen Praktikern eine **Einschätzung zur Eignung für den Lehrberuf** zu erhalten.

Hausarbeit

Ziele

Ziel der Hausarbeit ist es, die gewonnenen Praktikumserfahrungen vor dem Hintergrund der in Berufspädagogik I und Berufskunde kennengelernten Modelle und Theorien *systematisch* zu reflektieren und die eigene Kompetenzentwicklung für das „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ voranzubringen.

Umfang

So kurz wie möglich, so lang wie nötig: Etwa 12 Seiten (+/-2) – ohne Anhang (z.B. Arial 11). Die Übersicht über die Präsenzzeiten mit Unterschrift der Schulleitung ist im Anhang aufzulisten.

Form

Die Hausarbeit ist in zweifacher Ausfertigung als Ausdruck (Sichtmappe) sowie als PDF-Datei beim Dozenten für BP I abzugeben. Eine korrigierte Version erhalten Sie zurück; eine Version verbleibt am Lehrstuhl. Auf dem Deckblatt sind folgende Daten anzugeben: *Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Schulpädagogik, Name des Dozenten. Außerdem: Ihr Name, Matrikelnummer, Fachsemester, Zweitfach sowie Name und Adresse der besuchten Praktikumsschule.*

Hausarbeit

Aufbau

I. Einleitung

- Darstellung der *selbst* gesetzten Ziele im Praktikum
- Kurzbeschreibung der Praktikumsschule (Besonderheiten)

II. Lehrversuch

Dokumentation eines ausgewählten Lehrversuchs (Planung, Verlauf, Reflexion, Ansätze für Nachbereitung). Die Dokumentationsart bei der Planung ist frei wählbar. Empfohlen wird das Bayreuther Modell (vgl. Müller 2026, S. 274).

III. Erkundungsauftrag

- Ausgewähltes Thema aus mehreren Alternativangeboten
- Orientierung an wissenschaftlichen Standards (Methoden, Begründungen, Belege, Quellen ...)

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – **Hausarbeit** – Lehrversuch – Erkundungsauftrag – Bewertung der Hausarbeit – Infovortrag – Literaturliste

Hausarbeit

IV. Fazit zum Praktikum

- Eigene Schlussfolgerungen aus allen gesammelten Erfahrungen (alles in allem)
- Eigene Gedanken zur Berufseignung

V. Anhang

- Nachweis der abgeleisteten Praktikumszeiten (mit Unterschrift des Kontaktlehrers und Schulleiters)
- Dokumentation der Untersuchungsinstrumente (Erkundungsauftrag)
- Unterrichtsverlaufsplan, Unterrichtsmaterialien (Lehrversuch)
- Feedbackbogen der betreuenden Lehrkraft zum Lehrversuch (bitte begründen, wenn das Feedback fehlen sollte)
- Literaturverzeichnis
- ...

Hausarbeit

Inhalt

Zu I.

Im Mittelpunkt steht eine **Kurzbeschreibung des Schulprofils** der besuchten Praktikumsschule, insbesondere *Organisationsstruktur (Fachbereiche, Ausbildungsberufe, ...)* und *Besonderheiten* (Schulart/en, Schülerklientel, Lehrerkollegium, ...) sowie *das schulspezifische Qualitätsverständnis* (z. B. Leitbild, Schulprogramm, ...). Diese Beschreibung ist in der Unterrichtsplanung bei der Kontextanalyse zu präzisieren, sofern es für die Unterrichtsplanung von Bedeutung ist.

Zu II.

In diesem Kapitel sollen die **Planung und Durchführung eines eigenen Lehrversuches** nachvollziehbar dokumentiert, *systematisch* reflektiert und Ansätze für eine Überarbeitung verdeutlicht werden (Nachbereitung). Dabei muss es sich nicht um einen Unterricht in der beruflichen Fachrichtung handeln. Der Lehrversuch kann auch im Zweitfach, im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach durchgeführt werden. Ziel ist es, die allgemeine Planungs-, Analyse- und Weiterentwicklungsfähigkeit von Unterricht anzubahnen.

Hausarbeit

Zu II.: Gliederungsempfehlung

1. Planung

- 1.1 Thema (Lehrplanbezug)
- 1.2 Kontext (Schulart, Fach, Zeitvorgabe)
- 1.3 Kompetenzbedarfe (Anwendungsbezug)
- 1.4 Lerninhalte (Unterrichtsschwerpunkte)
- 1.5 Adressaten (Klasse/Schülerbesonderheiten)
- 1.6 Gesamtziel (Kompetenzorientierung!)
- 1.7 Lehr-Lernarrangement: Teilziele, Lernaufgaben, Arbeitsaufträge, Methodengesamtkonzept (Gestaltung der Wegdimension: Phasen, Aktions- und Sozialformen, Tools, Medien, Zielkontrollen, Raum-, Zeitmanagement)
- 1.8 Zusammenfassung: Unterrichtsverlaufsplan

2. Tatsächlicher Verlauf

3. Reflexion

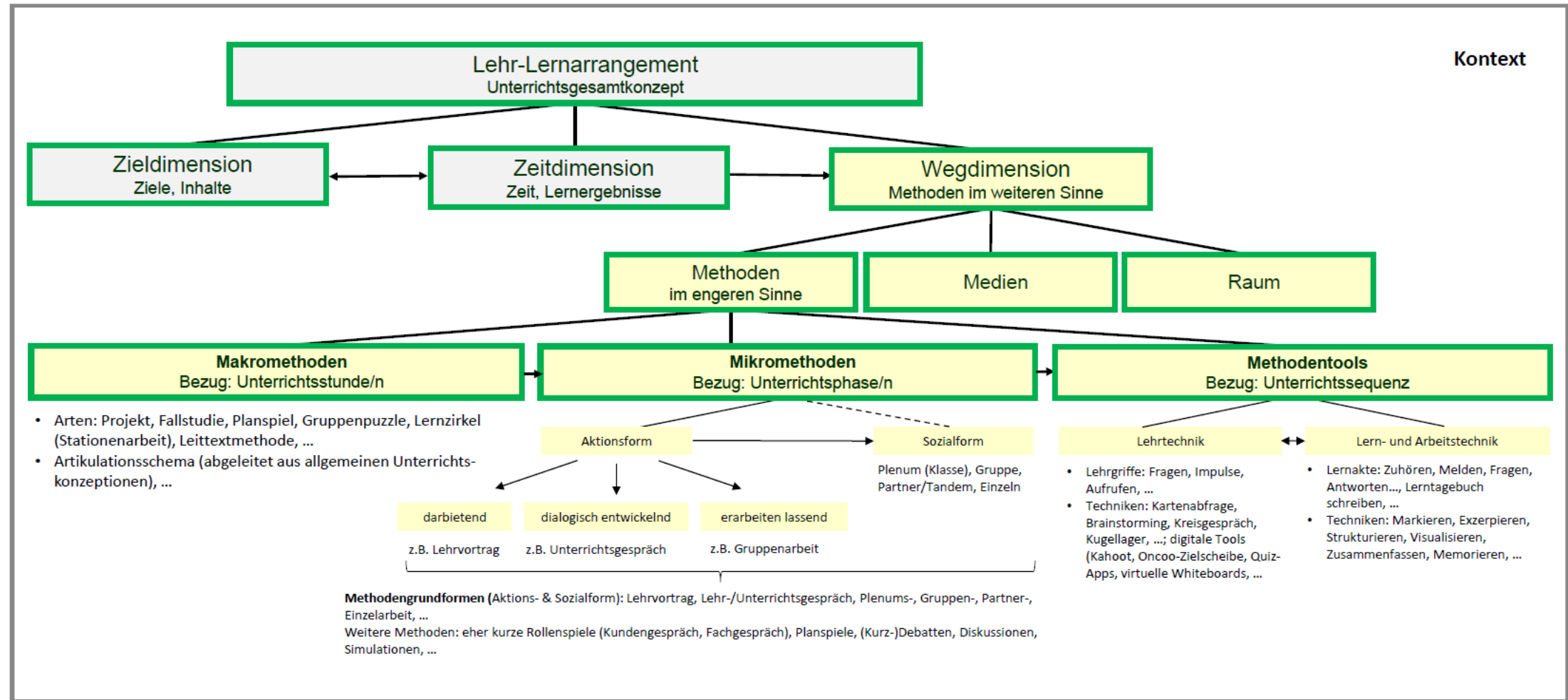
- 3.1 Überprüfung der Zielerreichung
- 3.2 Überprüfung des Methodenkonzepts
- 3.3 Sonstiges

4. Schlussfolgerungen

(Ansätze für eine Überarbeitung)

Hinweis: Bei Punkt 1.7 reicht beim Methodengesamtkonzept in den SPS I die Nennung von Grundentscheidungen. Eine umfassende Betrachtung erfolgt erst in den SPS II gemäß nachfolgender Übersicht (vgl. Müller 2026, Abb. 59).

Hausarbeit



vgl. Müller 2026, S. 192

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – **Hausarbeit** – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - Bewertung der Hausarbeit – Infovortrag - Literaturliste

Hausarbeit

Zu III.

Ziel des **Erkundungsauftrags** ist es, die berufspädagogische Beobachtungs- und Analysefähigkeit auf verschiedenen schulischen Ebenen (Makro-, Meso-, Mikroebene) zu stärken und die Eignung für die *pädagogische Forschung* zu beurteilen. Dazu ist es wichtig, Argumentationen und Stellungnahmen zum untersuchten Thema nicht auf bloße Behauptungen zu gründen, sondern in Orientierung an wissenschaftlichen Methoden fundiert zu belegen (Quellenangaben). Beispiel: „In 25 von 30 hospitierten Stunden bei insgesamt 12 verschiedenen Lehrkräften, konnte festgestellt werden, dass ...“

Hausarbeit

Zu V.: Hilfestellung zum Unterrichtsverlaufsplan (Empfehlung)

Zeit		Phase (1´)	Lehrhandlungen (2)		Lernhandlungen (1)		Medien
In Minuten (hochgerechnet)	Lfd. Nr.	Hauptverb der gewünschten Lernhandlung, z.B. Informieren	Methoden, insbesondere Aktions- und Sozialformen	Steuernde/moderierende Fragen/Impulse (Gesprächsführung)	Kompetenzziel (3D-Matrix)	Beschreibung des gewünschten Verhaltens im Umgang mit dem Lerninhalt. Die SuS ...	Lehr-/Lernmittel und Lernhilfen

Quelle: Müller 2026, S. 194

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – **Hausarbeit** – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - Bewertung der Hausarbeit - Infovortrag - Literaturliste

Hausarbeit

Abgabetermin

Die Arbeit ist spätestens am Dienstag vor Pfingsten in der Vorlesung BP I bzw. BK abzugeben.

Feedback/Praktikumsbescheinigung

Am Ende Ihres Praktikums erhalten Sie auf Basis Ihrer Mitarbeit in den Vorlesungen BP I und BK, der ordnungsgemäßen Durchführung des Praktikums (vgl. Anlage: Nachweis der abgeleisteten Praktikumszeiten) sowie der Bewertung Ihrer Hausarbeit ein Feedback zu allen vorgegebenen Aufgaben sowie – wenn alle Leistungen erbracht sind – die „*Bescheinigung über das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum*“.

Begutachtung/Note

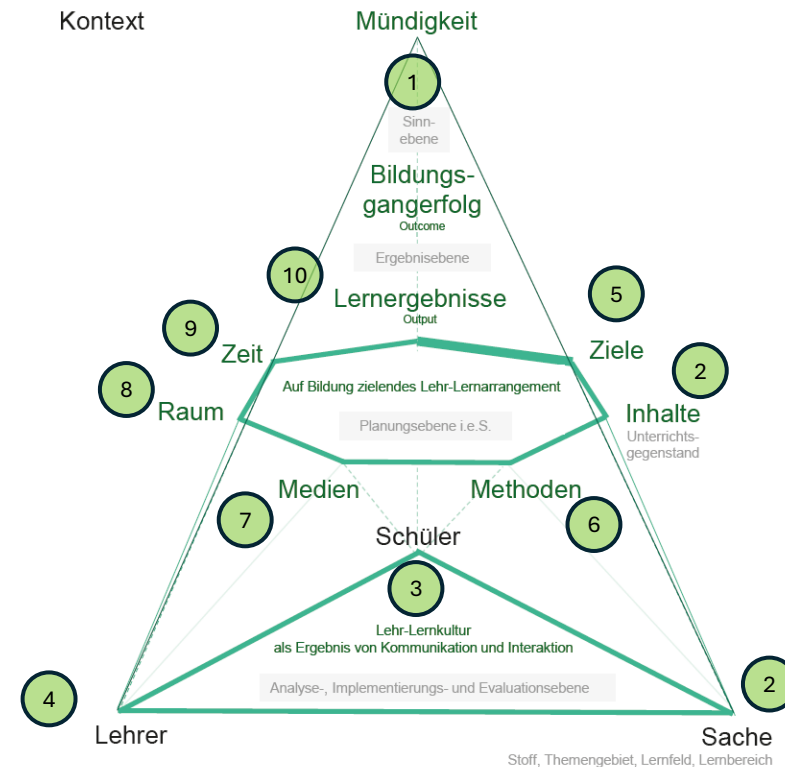
Die Note zur Hausarbeit findet *keinen* Eingang in Ihre Prüfungszeugnisse; es handelt sich um eine *freiwillige Dienstleistung des Dozenten*, die als Feedback zur Eignung für den Lehrberuf und als Impuls zur weiteren Kompetenzentwicklung auf Ihrem Weg ins Lehramt dienen soll.

Lehrversuch

Hilfestellung für die Planung

Für die Entwicklung von Ideen zu Lehrversuchen in den SPS I kann das USM eine grundlegende Hilfestellung bieten, wenn zu den einzelnen Strukturelementen z.B. die dargestellten **Brainstorming-Fragen** gestellt werden (vgl. Müller 2026, S. 144). 1 bis 5 bezieht sich auf die Grobplanung, 6 bis 10 auf die Feinplanung. Empfehlung: Nach 1 bis 5 eine längere Pause einlegen und die Antworten im betreffenden Kontext nochmals überprüfen (Grobplanungscheck).

1. Welche Anforderungen müssen die SuS bei diesem Themengebiet in der Berufs-/Lebenswirklichkeit bewältigen?
2. Welche Lerninhalte müssen dazu vermittelt werden?
3. Welches Vorwissen bringen die SuS bei diesem Thema mit?
4. Über welche Ressourcen verfüge ich selbst, um das Thema sach- und schülergemäß zu vermitteln?
5. Welche Ziele will ich bei diesem Thema verfolgen?



6. Mit welchen Methoden will ich die Ziele erreichen?
7. Wie kann ich den SuS die Lerninhalte zugänglich machen (Medien, Sozialform)?
8. Wie muss der Unterrichtsraum vorbereitet werden?
9. Welche Schwerpunkte müssen in der vorgegebenen Unterrichtszeit gesetzt werden?
10. Wie will ich die Lernergebnisse überprüfen und sichern?

Lehrversuch

Hilfestellung für die Reflexion

Reflexionsprotokoll		Datum:	Thema der Stunde:						
Stand: 06.11.2024									
Zuallererst: So habe ich mich nach dem Unterricht <i>gefühlt</i> (bitte ankreuzen!):			sehr gut	gut	mittel- mäßig	nicht so gut	schlecht	sehr schlecht	
1 Blick nach innen und zurück	1.1a Was war mir bei meiner Planung besonders wichtig ?								
	1.1b Was habe ich im Unterricht anders gemacht und warum?								
	1.2a Inwieweit bin ich mit dem Erreichten zufrieden ?								
	1.2b An welchem Maßstab orientiert sich meine Zufriedenheit?								
2 Blick nach außen und zurück	2.1a Wie zufrieden war ich mit dem Lernverhalten der SuS ?								
	2.1b An welchem Maßstab orientiert sich meine Bewertung?								
	2.2a Welche situativen Ereignisse beeinflussten den Verlauf?								
	2.2b Wie zufrieden bin ich mit den erreichten Lernergebnissen ?								
	2.2c An welchem Maßstab orientiert sich meine Bewertung?								
3 Blick nach außen und nach vorne	3.1a Welche Lernaktivitäten will ich zukünftig bewirken?								
	3.1b Woran will ich den Lernerfolg der SuS messen und warum?								
	3.2a Was will ich an meinem zukünftigen Unterrichtskonzept verändern und warum?								
	3.2b An welcher wissenschaftlichen Unterrichtskonzeption will ich mich stärker orientieren und warum?								
4 Blick nach innen und nach vorne	4.1 Worauf will ich mein zukünftiges Handeln in der Planung und Durchführung ausrichten? (Erhaltungs- und Veränderungsziele)								
	4.2 Warum sind mir diese Ziele wichtig ?								
	4.3 Woran will ich meine Zufriedenheit als Lehrperson zukünftig messen und warum?								
> Alles in allem: Das will ich bei einem Wiederholungsunterricht auf jeden Fall erreichen:									

Quelle: Müller 2026, ZM 27

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – **Lehrversuch** – Erkundungsauftrag – Bewertung der Hausarbeit – Infovortrag – Literaturliste

Beobachtungskriterien	Feedback + Bewahrenswertes - Steigerungsfähiges
Einstieg, Zielangabe Interesse wecken/Motivierung, klare Frage-, Problemstellung, Klare Zielangabe, ...	
Praxis- / Lebensbezug Auswahl der Inhalte, Berücksichtigung betrieblicher Erfahrungen (bei dualer Ausbildung)	
Methodisches Vorgehen Fachsystematisch, ... handlungssystematisch, ...	
Inhaltliche Klarheit Sachlogische Präsentation der Inhalte, klare Aufgabenstellungen, ...	
Schüleraktivierung Vermeidung von Leerlauf/Langeweile, hoher Anteil echter Lernzeit; Sozialformen (Plenum, EA, PA, GA), ...	
Medieneinsatz Zielführend, Medienkompetenz fördernd, ...	
Lehrer-Schüler-Kommunikation Umgangston Redeanteil der Lehrperson, ...	
Vorbildfunktion (fachlich und menschlich) Einfordern von Regeln, Vorleben von Regeln, ...	
Lernzielsicherung Überprüfung der Lernziele Feedback zum Lernstand, ...	
Unterrichtserfolg Erreichen der Lernziele, ...	
Sonstiges zur Eignung als Lehrperson	

Erkundungsauftrag

Sammeln Sie Daten zu *einem* Thema aus nachfolgender Liste und bereiten Sie diese nach dem Motto „aus der Praxis für die Praxis“ forschend/erkundend auf. Eigene Themen können nach Rücksprache mit dem Dozenten für BP I und BK ergänzt werden. Vergleichen Sie Ihre Datensammlung mit Theorien oder Modellen aus der Vorlesung BP I oder BK. Leiten Sie dann aus Ihren Erkenntnissen eine überzeugende Schlussfolgerung ab.

Thema 1: Erfassen Sie bei Ihren Hospitationsstunden die **Einführungsphase** so genau wie möglich und halten Sie sowohl die dabei verfolgten Ziele als auch das methodische Vorgehen fest. Erörtern Sie, inwiefern diese Phase gelungen/misslungen ist und leiten Sie aus Ihren Daten eine Checkliste für methodische Vorgehensweisen einschließlich der damit verfolgten Ziele ab.

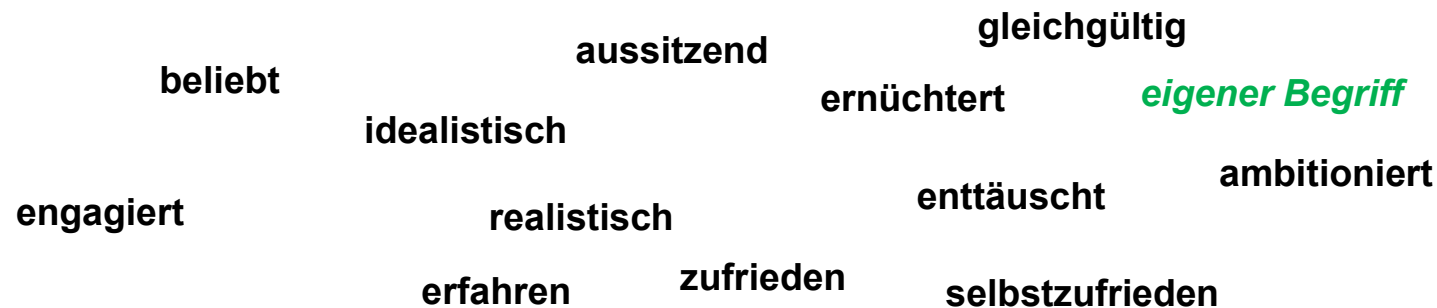
Thema 2: Finden Sie in den Hospitationen heraus, wie die Lehrkräfte während des Unterrichtsverlaufs auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen ihrer SuS eingehen und leiten Sie daraus eine **Auswahlliste für praktikable Methoden der inneren Differenzierung** ab.

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – **Erkundungsauftrag** - Bewertung der Hausarbeit - Infovortrag - Literaturliste

Erkundungsauftrag

Thema 3: Identifizieren Sie bei Ihren Hospitationsstunden die **Schlussphase** einer Unterrichtsstunde und halten Sie sowohl die dabei verfolgten Ziele als auch das methodische Vorgehen fest. Erörtern Sie, inwiefern diese Phase gelungen/misslungen ist und leiten Sie aus Ihren Daten eine Checkliste für methodische Vorgehensweisen einschließlich der damit verfolgten Ziele ab.

Thema 4: Führen Sie mit mehreren Lehrkräften Interviews zu folgender Frage: Wie entwickeln sich Lehrperson (im Durchschnitt) über **das gesamte Berufsleben** hinweg? Bieten Sie dazu z.B. folgende Aufgabenstellung an: Ordnen Sie hierzu fünf Begriffe aus der Liste in den Zeitstrahl ein.



Anfangsphase

Endphase

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – **Erkundungsauftrag** - Bewertung der Hausarbeit - Infovortrag - Literaturliste

Bewertung der Hausarbeit

Die „Bescheinigung über das pädagogisch-didaktische Schulpraktikum“ wird erteilt, wenn alle dafür erforderlichen Leistungen - auch die Hausarbeit! - erbracht wurden. Für die Rückmeldung/Bewertung zur Hausarbeit werden folgende Notenstufen verwendet, wobei beide Kapitel *gleich* gewichtet werden:

Notenstufen für „bestanden“:	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Bewertungskriterien

- 1. Inhaltliche Darstellung:** Wie ausgeprägt ist das Gespür für berufspädagogische Fragestellungen? Wie ausgeprägt ist die Fähigkeit, diese auf wissenschaftlichem Niveau, d.h. im Bemühen um Datenorientierung und Objektivität sowie vor dem Hintergrund besprochener Theorien, Konzepte und Modelle zu reflektieren?
- 2. Sprachliche Darstellung:** Wurde die Darstellung in korrekter Fachsprache verfasst? Werden einschlägige Standards wissenschaftlichen Arbeitens, wie z.B. Zitiertechniken und Quellenangaben, berücksichtigt? Werden Rechtschreibung, Grammatik, Ausdruck und Zeichensetzung dem gerecht, was man in der Schule „Unterrichtsprinzip Deutsch“ nennt und als unverzichtbare Kompetenz von Lehrpersonen anzusehen ist? Ein Übermaß an sprachlichen Fehlern geht mind. mit einer Notenstufe in die Bewertung ein! KI-Nutzung ist anzugeben (KI-Protokoll: Art der KI, Eingabeprompt etc.)
- 3. Gesamteindruck:** Formale Gestaltung, **Einsatzbereitschaft/Engagement** ...

Zielsetzungen/Zeitungsumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - **Bewertung der Hausarbeit** - Infovortrag - Literaturliste

Infovortrag zum Studiengang Berufliche Bildung an der Uni Bayreuth

Im Rahmen der SPS I soll in einer (oder mehreren) geeignete/n Klasse der Praktikumsschule ein Informationsvortrag zum Studiengang Berufliche Bildung der Universität Bayreuth mit dem Ziel gehalten werden, **geeignete SuS für ein Lehramtsstudium zu gewinnen**.

Für die **Präsentation** kann auf die Materialien der E-Learning-Plattform des Studiengangs zurückgegriffen werden.

Literaturliste

zur Vorlesung BP I und BK

Zielsetzungen/Zeitumfang – Aufgaben – Termine – Praktikumsschule – Hausarbeit – Lehrversuch – Erkundungsauftrag - Bewertung der Hausarbeit – Infovortrag - **Literaturliste**

Literaturliste

- Achtenhagen, F. & Baethge, M. (2005).** Kompetenzentwicklung unter einer internationalen Perspektive – makro- und mikrostrukturelle Aspekte. In: Gonon, P., Klauser, F., Nickolaus, R., Huisinga, R. (Hrsg.). Kompetenz, Kognition und neue Konzepte der beruflichen Bildung. VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden.
- Becker, M. (2020).** Didaktik und Methodik der schulischen Berufsbildung. In: Arnold, R. & Lipsmeier, A. & Rohs, M. (Hrsg.). Handbuch Berufsbildung). Springer.
- Bader, R. (2004):** Handlungsfelder – Lernfelder – Lernsituationen. Eine Anleitung zur Erarbeitung von Rahmenlehrplänen sowie didaktischer Jahresplanungen für die Berufsschule. In: Bader, R./Müller, M. (Hrsg.) a.a.O., S. 11–36.
- Blömeke, S., Bohl, T., Haag, L., Lang-Wojtasik, G. & Sacher, W. (2009).** Handbuch Schule, Klinkhardt, UTB.
- Bonz, B. (Hrsg.) (2001):** Didaktik der beruflichen Bildung, Band 2. Schneider-Verlag Hohengehren.
- Bonz, B. / Ott, B. (Hrsg.) (1998):** Fachdidaktik des beruflichen Lernens. Steiner-Verlag Stuttgart.
- Brühne, Th. & Sauerborn, P (2023).** Der Unterrichtseinstieg. Schneider: Baltmannsweiler.
- Dubs, R. (2005).** Die Führung einer Schule. Leadership und Management. Franz Steiner Verlag.
- Euler, D. (2005).** Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung. Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Heft 27. <http://www.blk-bonn.de/papers/heft127.pdf>.
- Glöckel, H. (1992).** Vom Unterricht. Klinkhardt: Bad Heilbrunn.
- Greving, J. & Paradies, L. (2023).** Unterrichtseinstiege. Cornelson: Berlin.
- Grüner, G. (1984).** Die Berufsschule im ausgehenden 20. Jahrhundert. Bertelsmann Bielefeld.
- Heinemann, K.-H. (2005).** Präsenzzeiten statt Deputatstunden. Ein Plädoyer für die Neuberechnung der Lehrerarbeitszeit als Hebel für Schulreform. Pädagogik, 57. Jahrgang, Heft 11 2005, S. 50-52.
- Heimann, P./Otto, G./Schultz, W. (1972).** Unterricht. Analyse und Planung. Hannover, Schroedel Verlag.
- Helmke, A. (2009).** Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyersche Verlagsbuchhandlung.
- Helmke, A. (2009).** Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze: Kallmeyer.
- Huisinga, R. (1999).** Das Lernfeldkonzept der KMK – ein bildungspolitischer Reformvorschlag? In: Huisinga, R. & Lisop, I. & Speier, H. D. (Hrsg.). Lernfeldorientierung: Konstruktion und Unterrichtspraxis. Frankfurt a. M., S. 49-83.

Literaturliste

- Klafki, W.:** Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Weinheim und Basel (Beltz Verlag) 1996, S. 15 - 41.
- Klippert, H.** (1994). Methodentraining. 4. Auflage. Weinheim und Basel: Beltz.
- Kuhlmeier, W.** (2005): Berufliche Fachdidaktiken zwischen Anspruch und Realität. Diskussion Berufsbildung, Band 3. Hrsg. von Bonz, B. u. Schanz, H. Schneider-Verlag Hohengehren 2005.
- Meyer, H.** (2004): Was ist guter Unterricht? 2. durchgesehene Auflage. Cornelsen-Verlag Berlin.
- Müller, M.** (1997). Analyse und Modifikation des Unterrichtsklimas von Berufsschulklassen. Empirische Pädagogik, Heft 1/97, 3-30.
- Müller, M.** (2001). Vermittlung von Schlüsselqualifikationen in der Schule – ein nicht erreichbares Ideal?, Unterrichten/Erziehen, Heft 3, S. 158-163. Mai/Juni 2001. Carl Link Verlag Kronach, München, Bonn, Potsdam.
- Müller, M.** (2006a). Wie die Weisungen des Weltethos als Schulethos an einer Berufsschule fruchtbar werden können. In: Schulpastoral an beruflichen Schulen. Biesinger, A. und Schmidt, J. (Hrsg.). Institut für berufsorientierte Religionspädagogik, Tübingen, S. 119-133.
- Müller, M.** (2006b). Sichtweisen von Lehrkräften, Schülern und Ausbildungsbetrieben zur Ausbildungsqualität an einer Berufsschule am Beispiel des dualen Ausbildungsberufes Augenoptiker/-in. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 102(2), S. 249-276.
- Müller, M. und Horn, G.** (2007). Pädagogische Schulentwicklung auf der Wertebasis des Weltethos am Beispiel der kommunalen Berufsschule 3 in Nürnberg. In: Visionen wahr machen. Interreligiöse Bildung auf dem Prüfstand. Pädagogische Beiträge zur Kulturbeggnung. Band 26. Lahnemann, J. (Hrsg.). EB Verlag Hamburg, S. 522-526.
- Müller, M.** (2007a). Lehrerteamarbeit – eine Perspektive für mehr Entlastung und Wirksamkeit der Lehrkräfte an der Berufsschule. Die berufsbildende Schule. Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, Heft 4, S. 110-118.
- Müller, M.** (2008b). Das Konzept der Lehrer-Klassenteams in der Berufsschule. Die berufsbildende Schule. Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, Heft 9, S. 244-253.
- Müller, M.** (2009). Diversity-Management in der Berufsschule. In: Kimmelmann, N. (Hrsg.): Berufliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft. Diversity als Herausforderung für Organisationen, Lehrkräfte und Auszubildende. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, S. 92-113.

Literaturliste

- Müller, M.** (2011a). Qualitätsorientierte Schulentwicklung an der Berufsschule. Entwicklung von Unterrichtsqualität mit Lehrerklassenteams. Reihe: Beiträge zur Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik - Band 30. Frankfurt am Main: Peter Lang. – Veröffentlichte Habilitationsschrift.
- Müller, M.** (2011b): Lehrerklassenteams als Entwicklungsperspektive für die Wirtschaftsschule? In: Wilbers, K. (Hrsg.). Die Wirtschaftsschule – Verdienste und Entwicklungsperspektiven einer bayerischen Schulart. Texte zur Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung. Band 5, S. 435-447.
- Müller, M.** (2012a). Kap. 11.1.4: Berufsschule. In: Humpert, W. & Dann, H.-D., KTM kompakt. Basistraining zur Störungsreduktion und Gewaltprävention für pädagogische und helfende Berufe auf der Grundlage des "Konstanzer Trainingsmodells", Kap. 11: KTM kompakt in schulischen Berufsfeldern (2. überarb. und erweit. Aufl.). Bern: Hans Huber, S. 172-177.
- Müller, M.** (2012b). Entwicklung und Pflege eines Schulethos – Werte klären und implementieren. In: Bartz u.a.: Praxiswissen SchulLeitung AL 31, 40.21, S. 1-8. Wolters Kluwer.
- Müller, M.** (2012c). Entwicklung und Pflege eines Schulethos – einen Wertekanon an der Schule entwickeln. In: Bartz u.a.: Praxiswissen SchulLeitung AL 31, 40.20, S. 1-8. Wolters Kluwer.
- Müller, M.** (2012d). Berücksichtigung lernortübergreifend festgelegter Qualitätsziele bei der Entwicklung eines schulspezifischen Qualitätsverständnisses. Die berufsbildende Schule. Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen, 64. Jahrgang, Heft 6, S. 183-189.
- Müller, M.** (2013). Lehrerklassenteams (LKTs) – eine schulorganisatorische Voraussetzung für die Umsetzung des Bildungsauftrags der Berufsschule?. In: Riedl, A. & Tenberg, R.: Berufspädagogische Praxis in wissenschaftlicher Reflexion. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, S. 140-158.
- Müller, M. & Schmidt, D.** (2015). Ein Beitrag zur Exzellenz in der Lehrerbildung: Das Universitätsschulkonzept für den Studiengang Berufliche Bildung der Universität Bayreuth. In: vlb-Akzente. 07/2015, akzente spezial, Sonderdruck.
- Müller, M.** (2015). Integration berufsschulpflichtiger Asylbewerber und Flüchtlinge. Praxiserfahrungen und Reflexionen aus berufspädagogischer Sicht. In: SchulVerwaltung. Zeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. 11.2015, 38. Jg. Carl Link.
- Müller, M.** (2016). Handlungskompetenzmatrix – Eine Planungshilfe für kompetenzorientiertes Unterrichten an der Berufsschule. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Nr. 112, 2016/3, S. 455-481, Franz Steiner Verlag.
- Müller, M. & Schmidt, D.** (2016). Das Universitätsschulkonzept der Universität Bayreuth. In: Bodensteiner, P. & Käfler, H. (Hrsg.): 5 Jahre Universitätsschule. Bilanz und Perspektiven, S. 31-38.

Literaturliste

- Müller, M.** (2018). Das Bildungspotenzial von Lernfeldern als schulisch aufbereitete berufliche Handlungsfelder. In: Jahrbuch für Allgemeine Didaktik 2018, S. 123-140. Schneider Verlag Hohengehren.
- Müller, M.** (2019). Entwicklung einer positiven Feedbackkultur. Friedrich Jahresheft XXXVII 2019, S. 104-107.
- Müller, M.** (2026). Unterricht kompetent entwickeln. Utb 6303.
- Nickolaus, R.** (2009). Qualitätssicherung des Unterrichts – Ansatzpunkte und Erfolgsaussichten. Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 105(2), S. 161 -169.
- Pahl, J.-P.** (2004). Berufsschule. Annäherung an eine Theorie des Lernortes. Seelze: Kallmeyer.
- Pahl, J.-P.** (2013). Ausbildungs- und Unterrichtsverfahren. wbv
- Prange, C.** (2003). Interorganisationales Lernen. Lernen in, von und zwischen Organisationen. In: Sydow, J. (Hg.) (2003): Management von Netzwerkorganisationen. Wiesbaden, S. 151-179.
- Peterßen, W.H.** (1982). Handbuch Unterrichtsplanung. Ehrenwirth Verlag München.
- Riedl, A.** (2010): Grundlagen der Didaktik. 2. überarbeitete Auflage. Steiner-Verlag Stuttgart.
- Riedl, A.** (2011): Didaktik der beruflichen Bildung. 2. komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage. Steiner-Verlag Stuttgart.
- Röben, P.** (2007): Frontalunterricht oder Handlungsorientierung? In: berufsbildung – Zeitschrift für
- Schelten, A.** (2009). Berufsschule. In: Blömeke, S. & Bohl, T. , Haag, L., Lang-Wojtasik, G. & Sacher, W. (Hrsg.). Handbuch Schule. Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn, S. 280- 287.
- Schelten, A.** (2002). Einführung in die Berufspädagogik. Steiner-Verlag Stuttgart.
- Tenberg, R.** (2006). Didaktik lernfeldstrukturierter Unterrichts. Theorie und Praxis beruflichen Lernens und Lehrens. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Wahl, D.** (2006): Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln. Bad Heilbrunn 2006.
- Wilbers, K.** (2019). Wirtschaftsunterricht gestalten. 3. Auflage *Berlin: epubli GmbH*

Eigene Ergänzungen: